

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 11

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Auto-Mobilität.** Der Andrang zum Autosalon hat zu Verstopfungen auf der Autobahn nach Genf geführt ...

● **Veritas.** Der Filmregisseur und Autor Mel Brook gestand: «Ich berichte die Wahrheit, egal ob sie wahr ist oder nicht.»

● **Apropos «Chopper».** Auch in der Zahnarztpraxis gedeiht der Geist nicht übers Boulevardblattniveau hinaus.

● **Die Wörter der Woche.** «Glanz, Gerangel und Galgenfritten» (Titel des Autosalon-Kommentars im «Luzerner Tagblatt»).

● **SOS!** Der Leerwohnungsbestand in der Schweiz wird zum Wohnungsnotstand.

● **Oho!** Eine Befragung von 5000 Chefs aus acht Ländern hat ergeben, dass die ideale Sekretärin nach wie vor weiblich ist ...

● **Zellteilung.** Immer öfter werden in den Städten aus einem Grosskino zwei Kleinkinos.

● **Peep.** Die alte Ei/Huhn-Frage wird wieder aktuell durch den Stützli-Sex: Was war zuerst, die kokettierende Frau oder der Gucker am Schlüsselloch?

● **Trinkgeld.** In Zug denkt man allen Ernstes daran, die sich zur Urne bemühenenden Stimmbürger mit einem Fünfliber zu belohnen ...

● **Gesundheit.** Nach Untersuchungen in der BRD geben hochgezüchtete Kühe zwar einen Drittel mehr Milch; sie brauchen aber auch dreimal mehr tierärztliche Behandlung als normale Kühe.

● **Die Frage der Woche.** In seinem Artikel «Missbrauch der Friedenssehnsucht?» warf der Berner Journalist Heinz Däpp die knifflige Frage auf: «Wie soll sich eine Armee, die nicht mehr demokratisch in Frage gestellt werden darf, die Glaubwürdigkeit zur Verteidigung der Demokratie bewahren können?»

● **3-D-TV.** Das dreidimensionale Fernseherlebnis hatte Premiere. Dazu werden Spezialbrillen benötigt, wobei das linke Glas rot und das rechte grün sein muss. Irgendein Zusammenhang mit den gleichzeitig stattfindenden Wahlen im Land herum war absolut unbeabsichtigt.

● **Flickwerk.** Wegen angeblicher Schmiergelder vom Flick-Konzern wird zwei bundesdeutschen Ministern hart am Zeug geflickt.

● **Neuerscheinung der Woche:** «Die tägliche Beschimpfung», eine Fibel für robuste Aussenpolitiker, im Eigenverlag Alexander des Grossen, Washington.

● **Mark Twain sagte:** «Wenige Dinge auf Erden sind lästiger als die stumme Mahnung, die von einem guten Beispiel ausgeht.»



«Trink öppis Natürlichs.»

Appenzeller
Alpenbitter

z.B. als Apéritif

Bezugsquellennachweis: Emil Ebnetter + Co. AG, 9050 Appenzell

Nicht nur um des Reimes willen

Vierstelzer von Hannes Flückiger-Mick

Es wollt' einmal ein kleiner Fink
aufplustern sich mit einem Drink.
Doch als den Drink er ausgetrunken,
da war der Fink im Drink versunken.

Es war ein riesengrosser Elefant
für seine dünne Haut bekannt.
So konnte seine Stärke ihm nichts nützen:
er grub sich ein, um sich zu schützen.

Es schrieb einmal ein Alt-Eunuch
ein pizzikantes Harembuch.
Doch war das Pizzikato nicht pikant,
weil der Eunuch Pikantes nicht verstand.

Es war ein selbsternannter Komödiant
für seinen faden Witz bekannt.
Er selber hat sich totgelacht,
den andern hat es nichts gemacht.

Es fiel einmal ein armer Tropf
in einen vollen Suppentopf.
Nun hatt' er endlich, was er brauchte,
nur dass er leider untertauchte.

Es rühmte sich ein reicher Mann,
er hätte vielen wohlgetan,
doch seien alle jetzt gestorben,
von seinem guten Geld verdorben.

Mit Fug und Recht und Recht und Fug
nennt manches Recht er nur Betrug,
seit Richter rechtens ihn gebüsst,
weil einen Hut er nicht gegrüsst.